Manfred Mädler 80!



Manfred Mädler with his wife Monika in front of their chess clock

collection

A German chess legend turns 80 – **Manfred Mädler**, correspondence chess IM, collector, chess teacher, journalist, editor, publisher and dealer of chess literature & material since 1972 (at that time the Schachhaus Mädler was founded in Lübeck) can celebrate a special anniversary today.

Congratulations – also in the name of the KWF&A!

Quite a lot has been written about Manfred and his chess house in the course of time, and some of our readers may still remember my birthday greetings on the occasion of his 70th birthday (in English / German), as well as the KWA meeting in Dresden 2008 in the run-up to the Chess Olympiad when Manfred helped to organize the former, but was then also in the focus of the chess media, see The KWA meet in Dresden General Meeting 08-09/11/2008 (there is still linked a beautifully illustrated ChessBase report Besuch bei Mädlers in Dresden by André Schulz, as well as the scans of an article from the Elbhang-Kurier 1-11-2008 - Die Olympia-Schach-Uhr tickt auch in Blasewitz - the latter includes a photo of Manfred from 1975, playing a game in a Lübeck cup elimination contest).

Today I can still add from my archive a full-page article taken from the *Dresdner Neueste Nachrichten*, 2-3 August 1997, so published in the year after the Mädlers had moved from Düsseldorf to Dresden: "Einer, der nie ganz weg war'' [Someone who was never completely away] provides some more biographical details, anecdotes and photos:

Schach-Fachmann Manfred Mädler kehrte nach 45 Jahren "Herumtreibens" in der Welt jetzt wieder nach Dresden zurück

Einer, der nie ganz we<mark>g wa</mark>r

Melanie, neun Jahre: "Ich will nicht, daß es Atombomben gibt, weil da-von die ganze Welt kaputtgehen kann. Zum Beispiel Papis Garten-schach."

kann. Zum Beispiel Papis Gartenschach."
Melanie hat ja so recht. Zum einen iberhaupt, zum anderen, was die Sache mit dem Gartenschach von Papi angeht. Auch Manfred Midders Gartenschach könnte dabel. Läputtset-Figuren da im Grün hinter dem Haus an der Wägmerstraße. Und denkbarerweise hat er auch deshalb den Kernspruch der neunjährigen Melanie in sein kleines heiteres Buch aufgenommen, das im Eigenverlag erschlenen ist und schön neuen man kann." Mädler kann. Immerhin ist er seines Zeichens Schachjournalist, verlegt nicht nur einschlägige gemacht, Migfield der International Correspondence Chess er Fernschachmeister.

Russischer Offizier weckte Interesse am Schach

Interesse am Schach

Bevor er den fach- und sachgerechten Umgang mit dem Eisen
zwecks Sicherung von Beruf und damit Lebensunterhalt erlenter, wurde
in die zarte elfjährige Kinderseele
ine ganz andere, intelligenzquotientenstimulberende Sast gelegt, dietiene ganz andere, intelligenzquotientenstimulberende Sast gelegt, diedem generate Feld mit seinen
Springern, Bauern und was es da
sonst noch gibt. Gelegt von einem
russischen Offizier – einem freundliform mit dem roten Stern an der
Mitze, einquartiert im Mädlerschen
Haus im unzerstört gebliebenen
grünen Blasewitz. Doch das schrieb
man schon das Jahr 1945. Für
Deutschland hatte die vielzltierte
Stunde Null begonnen.

Manfred Mädler (erste Reihe, 4. von rechts) mit seiner Dresdner Grundschulklasse. Foto: privat/Repro: Günther

des Blasewitzer Schiller-Gymnasiums, der späteren Oberschule Ost, bestens gerüset für den künftigen profanen Berufskampf mit der Eisenmateris, wurde aus dem Künftigen profanen Berufskampf mit der Eisenmateris, wurde aus dem Schieden-Richter" am Weißen Hirsch in die entsprechende Ausbildung zun Eisenwaren-Kaufmann ging. Und ir gendwam in jener Zeit, als der "Körnergarten" noch der Ur-Körnergarten" noch der Ur-Körnergarten" var, hatte Vater Paum Mädler der einen Skatklub mer gener der Statisch und den Genispatz einen Burschen, der Konrad Zanger hieß und so auch mehr den später der DiRt-Jugendmeister und noch später einer ein paar Jahre später der DiRt-Jugendmeister und noch später einer der bestellt den später eine der bestellt den später eine der bestellt den später einer der bestellt den später einer der bestellt den später einer der bestellt den später eine später eine später ein der könne später einer später ein der könne später einer später ein der könne später einer später ein der könne später ein den könne später ein der könne später ein der könne später ein den könne späte

ven mehr als trügerisch, wie sich immer deutlicher herausstellen sollte. Zunächst jedoch stürzten erst einmal die neuen Eindrücke auf den jungen Mann ein, der da in den "Westen" kam, zuerst in die Pfalz, dann is hessische Darmstadt, später nach Kiel, in die Schwetz, nach Zerich und nach Bern, später auch für zwei Jahre nach Stockholm in Schweden.

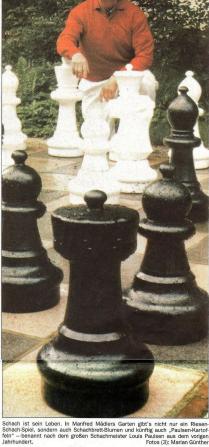
Als Eisenwaren-Kaufmann Baumarkt-Wirtschaft propagiert

ibergehende Arbeit in einer Bibliothe ke brachte dem jungen Dresdner das "königliche Spiel" mmer niber, der Weltschachbund war nicht uner reichbar. Und in Düsseldorf gab es den Job als "Außendienstle" im Fachverband des "Deutschen Eisenwaren- und Hausrathandels: "Da waren viele Beruffsreisen mit beratender Funktion wie auch hoch iste war von Zach Handlungen aller Art kennengelernt, von klein bis riesenhalt!"

Die Frage, ob er am anschließenden kontinuterlichen Niedergang der Einzelhandelsbranche speziell dieses Sektors mitschuldig sei, verweise in hen der Beruffstelle der Sektors mitschuldig sei, verweise in hen der Beruffstelle der Sektors mitschuldig sei, verweise ich nie vergessen ..." Oder: "Eigenflich der Sektors mitschuldig sei, verweise ich nie vergessen ..." Oder wer sein in ich linen dankbar, daß ich von Wein mehr verstehe als vor Wein mehr verstehe als vor wein sein der Sektors mitschuldig sei, verweise ich nie vergessen ..." Oder wein sein sein sich der Sektors mit schuldig sei, verweise ich nie vergessen ..." Oder wein sein sich hatte ich beabschäuft, die Bänden sein sich der Sektors mit schuldig sei, verweise ich nie vergessen ..." Oder wein sein sich hatte ich beabschäuft, die Bänden sein sich der sein sich der sein sich s

Über 20 Jahre Fachjournalist für die Schachspalte im "Stern"

Aufgeben ist nun mal eine Charaktersache. Manfred Mädler hat nie
das aufgegeben, das zualfererst tatsächlich nur Hobby war – das
Schachspielen Da war ehn dan
wirklich gleitend. Schwer, den Fullimme-Job zugunsten des eigentlichen
Interessengebietes Zug um Zug – um
Bild zu bleiben – abzubauen.
Mädler hat sich als Fachjournalisa
urf dem Sektor Schach für einige
Zehtungen bestätigt, allein über goZehtungen bestätigt, allein über den
Jehnstehn sich wir den gestellen bende
Tätigkeit hat er stets beibehalten, hat 30 Jahre lang Schachkurse vor unterschiedlichstem Publikum gelottet an Volkshochschulen, vor Strafgefangenen, in Seniorenheimen. Sein allein etzer Kurs
und hat sahr eines ganz persönlichen Umbruchs: der eiserne Junggesselle lernte die studierte Chemikerin Monika aus Düsseldorf kennen,
die seitdem Frau Mädler ist. Und
praktizierender Schachfan mit pukneisten der sich gestelle geste



witz-"Begegnung" folgten in späte-ren Jahren ganz direkte Begegnun-gen mit ganz anderen Politikern, da war er schon wer im internatio-nalen Fernschachgetriebe: mit Hans-Dietrich Genscher und Helmut Schmidt.

vor 23 Jahren gegründet

Der Mann, den seine Schachreisen
in alle möglichen Länder führten,
zu Schacholympiaden nach Buenos
Arles, nach Malta und in die arabidares, nach Malta und in die arabidares, nach Malta und in die arabidares, nach Malta und in die arabikore 23 Jahren das "Schachhaus
vor 23 Jahren das "Schachhaus
wädler" gegründet, das nun seit
einem Jahr im einstigen Elternhaus an der Wägnerstraße daheim
ist. "Schach ist tatsächlich ein
Markt. und ein sehr interessanter
Markt!" sagt Manfred Mädler.
Markt!" sagt Manfred Mädler.
Schachherburg, wenn ich da an
die Schach-Bundesliga-Mannschaft
enke ... Und Striesen hat eine ganz
eigene Schachtradition, in der
Richtung war doch im "Rübezahl"Lokal am Barbarossa-Platz, das ist
der heutige "Augsburger Hof" eine
Menge los."

Das Schachhaus an der Wägnerstraße ist eine Art Dresdner Nervenzentrum des "königlichen" Sports. Bei Mädler ist alles zu haben, was zur irgendwie mit dem Thema zu tunn hat, in erster Linie natürlich est scheiden der Schachspieler. Thema mit einem unglaublichen Facettenreichtum. Die entsprechenden Bestellungen, sagt Manfred Mädler, kommen aus allen Ecken der Welt, aus Hotels und Botschaften und Mädler'sche Gartenschachfiguren stehen sogar unter Südsee-Palmen auf den Christmas dem Vertrieb ist, wie erwähnt, der kleine Eigenverlag angeschlossen mit Frau Monikas Zeitschrift und Herrn Manfreds unernstem Büchlem mit der Tielfeststellung, daß Schach, scheen" seit. Verbluffl stelle den Vertrieb ist, wie erwähnt, der kleine Eigenverlag ungeschlossen mit Frau Monikas Zeitschrift und Herrn Manfreds unernstem Büchlem mit der Tielfeststellung, daß Schach, scheen" seit. Verbluffl stelle der Besucher fest, wie viele Bücher es zum karierten Thema gibt. Und er Benachen fest, wie viele Bücher es zum karierten Thema gibt. Due hen, in denen das königliche Spiel eine Rolle spielt, zum Beispiel eine Rolle spielt heir Wikklich und Hockkonzeutrationsverhalten zu tun, mit Ernst und königlicher Spielwürde – die Sache hat auch ihre eben heiteren und sogar, wegetarischen" Seiten: Im Mädlers Garten, wo die arme Hauskatze, die mal Lenin" gerufen wurde, seit ihrer Umbenennung nach der "Wender in schachbrett dösend thre Identifästerie vergißt, in diesem Garten gibt es auch eine "Schachbrett-Blume" und künftig eigens angebaute, Paulsen, Kartoffeln", benannt nach dem großen Schachmeister des vorigen Jahrhunderts. Louis Paulsen aus wichter waren On herrliches Brettspiel, zeitlos, philosophisch, politisch, wo die Bauern dem König geopfert werden – und immer wieder ganz entwälfinend profan, ein Spiel zwischen Menschen: "Wie soll ich denn mit Ihnen Schach spielen, wenn Sie mit andauernd die Figuren werden zu eine Schachen der Geren ein Schachen weine Sch



tammt.

Durch diese musischen Einflüsse nd die prägenden Jahre als Schüler Jahr ihr Schachhaus eröffneten.

Das Haus in der Wägnerstraße in Dresden, in dem Mädlers wohnen und vor einem Bücher, aber auch alle anderen Utensilien, die man zum Schachspielen braucht, bieden die prägenden Jahre als Schüler Jahr ihr Schachhaus eröffneten.

Bücher, aber auch alle anderen Utensilien, die man zum Schachspielen braucht, bieden die prägenden Jahre als Schüler Jahr ihr Schachhaus eröffneten.



licherweise nur die Eisenwaren, Mädlers waren vorher schon, 1936, in das bewußte Haus an der Wägnersträße georgen. eutsche Stunde Null war für den hoffnungsvollen Schüler Manfred eine gleistig an- wie aufregende Zeit. Nicht nur, was das Kennenlernen der Kunst des karierten Brettes betraf. Die Mädlers waren seinerzeit regelrecht, eingekreist von der Weit der Kunst, wert werden seinerzeit nes der Schüler Manfred spiele mit dem großen Sänger Gottlob Frick aus den Nebenaus Fußball. In einem anderen Haus der Nachbarschaft landete mit einem Fliedtlingstreck eine gewisse Margarate Siems, bei der der Knabe Manfred Jahm Klayeruntericht erdenen Fliedtlingstreck eine gewisse Margarate Siems, bei der der Knabe Manfred dann Klayeruntericht erdenen Fliedtlingstreck eine gewisse Margarate Siems, bei der der Knabe dem Schüler der Schüler

Geboren wurde Manfred Mädler am 15. Juli 1934 auf der Wittenberger Straße. Des Knaben Familie war radditionsgemäß außerordentlich radditionsgemäß außerordentlich en der Straße der Straße

Schachhaus Mädler vor 23 Jahren gegründet

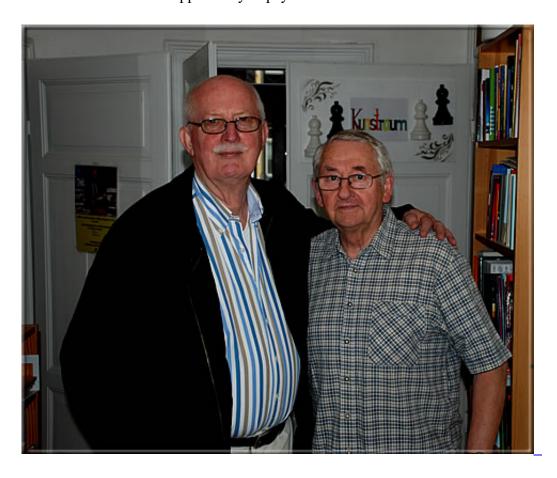
Moreover I remind once more of the articles in *KARL* magazine based on interviews with Manfred Mädler:

Harry Schaack: DIE VERMESSUNG DES DENKENS. Manfred Mädlers Schachuhren und die Geschichte der Bedenkzeitmessung. (*KARL* 2/01, p. 16-23)

Harry Schaack: PSST-SCHILDER FÜHRE ICH NICHT! Der Schachhändler Manfred Mädler. (*KARL* 1/02, p. 36f.)

Harry Schaack [im Gespräch mit Manfred Mädler]: EINE GROSSE FAMILIE. Dr. Dyckhoff, von Massow und die Fernschachtreffen. (*KARL* 4/11, p. 26-29)

Below another photo from Calle Erlandsson's chess train tour in 2012, when during the stopover in Dresden Calle took the opportunity to pay a visit to Mädlers' Chess House:



When I called Monika and Manfred last week, I was glad to hear that Manfred is still in the best of health and also quite active in chess affairs, for instance he has cooperated in organizing a tournament for children to take place in Schneverdingen in November (1. Kinder & Jugend Heide Open, starting 22-11-2014). Traditionally he visits each year the "Deutsche Ärztemeisterschaft" (German Championship of Physicians) - in April 2014 in <u>Bad Neuenahr</u> it was the 22nd championship, and he also plans to attend our Weimar meeting in November, so there is a good chance (not only) for me to see him again after some time.

Moreover Manfred furthers the chess development of young people: some time ago he has founded a chess club for children and youngsters **Schach bei Mädler**, meanwhile 20 members have joined who meet three times per week in Blasewitz. Sometimes even the parents are attracted (who don't like to lag behind their

children), and the Winkelmann sisters appear regularly as well. (Elena Winkelmann currently studies for the bar, and her younger sister Elise, aged 16, is still at school, a German "Gymnasium".) From last year's member list you can derive that different pairs of siblings have joined this club which has been registered at the Chess Federation Schleswig-Holstein.

Unquestionably a commendable initiative to get children excited about chess.

Dear Manfred, keep at it, and AD MULTOS ANNOS!

Ralf Binnewirtz

Photographs courtesy of Calle Erlandsson.